

Unsere Stadt

Kinder- und Jugendbeteiligung in Königswinter



Die Stadt Königswinter legt großen Wert darauf, die Ideen, Meinungen und Fragen der Kinder und Jugendlichen anzuhören, zu prüfen, zu beantworten und ggf. umzusetzen.

In der Stadt Königswinter gibt es bereits viele verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche.

Seit 2011 finden deshalb jährlich ein Kinder- und Jugendforum und ein Speed-Debating statt.



Stand: 17.04.2018

Dieser Flyer bietet eine Übersicht über die Themen, die der Verwaltung und Kommunalpolitik vorgelegt worden sind. Darüber hinaus sind auch Antworten auf Fragen und weitere Informationen aus den Kinder- und Jugendforen der Jahre 2011 - 2017 enthalten.

Auf der Internetseite www.koenigswinter.de können sich Kinder und Jugendliche im **Bereich Kinder- und Jugendforum** ganzjährig an die Stadtverwaltung wenden.



(Kinder- und Jugendforum 2017):

Was mache ich meiner Freizeit in Königswinter?	
Fußball spielen	Hip Hop tanzen
Basketball spielen	Funkemariechen
Tennis spielen	Garde tanzen
Handball spielen	Theater spielen
angeln	Volleyball spielen
turnen	lesen
Chor	zelten
Geige spielen	Lego spielen
Querflöte spielen	Schach spielen
Judo	Jugendfeuerwehr
Leichtathletik	Mountainbike fahren im Siebengebirge
tanzen	Kickboxen
reiten	shoppen
malen	Eisenbahn
Fahrradfahren	Eis essen
schwimmen	Bowling
Hockey spielen	mit dem Hund draußen spielen
klettern	ins Haus der Jugend gehen
Pfadfinder	Zeit mit der Familie verbringen
Judo	wandern
Kampfsport	auf den Sportplatz gehen
Freunde treffen	Schlagzeug spielen
Badminton spielen	Saxophon spielen
Tischtennis spielen	Inliner fahren
im Orchester spielen	backen
töpfern	Ballett tanzen
Gitarre spielen	Oboe spielen
singen	Klavier spielen
in einer Band spielen	Ferienangebote der Stadt nutzen

Mit folgenden konkreten Themen haben sich einzelne Schulen beschäftigt und nach internen Lösungen gesucht:

- Rund um die Schule > Schulhofgestaltung
 - Spiel- und Sportflächen
 - Freizeitmöglichkeiten

Die Kommunalpolitik hat sich 2017/2018 mit der Auswertung und den Ergebnissen aus dem 7. Kinder- und Jugendforum beschäftigt:

- **Jugendhilfeausschuss** 21.09.17
 - *komplette Auswertung/Ergebnisse*
- **Stadtrat** 09.10.17
 - *komplette Auswertung/Ergebnisse*

Folgende Ergebnisse des 7. Kinder- und Jugendforums wurden in den unten aufgeführten Fachausschüssen zur Kenntnis genommen. Die Umsetzung von einzelnen Punkten wird gegebenenfalls durch Initiativen des Fachausschusses beziehungsweise seiner Mitglieder eingeleitet:

- **Sportausschuss 14.11.2017 (siehe folgende Seite)**
 - **Bau- und Verkehrsausschuss 10.04.2018**
 - Kinderspielplätze/Graffiti

Sportausschuss 14.11.2017

Nr.	Thema	Was fehlt	Wo im Stadtgebiet
1	Schwimmbäder	Liegen	Oberpleis
		Sprungturm	Oberpleis
		Sprungbrett	Oberpleis
		größeres Freibad	Oberpleis Königswinter Altstadt
		Spaßbad	Dollendorf
		Renovierung	Hallenbad am CJD
		Hallenbad	Oberpleis
		Freibad	Stieldorf Thomasberg
		Modernität u. mehr Wiese	Königswinter Altstadt
		Rutsche	Oberpleis
		beheiztes Freibad	
2.	Sportstätten	Oberpleis Oberdollendorf Königswinter Altstadt	
		Kunstrasen	Haus der Jugend Ndd. Vinxel Ittenbach
		offene Sportplätze	Oberpleis Niederdollendorf Heisterbacherrott Stieldorf
		Sportplatz	Oberdollendorf Ittenbach Vinxel Oberpleis
		Sporthalle	Ittenbach
		gesicherte Hallenzeiten	Badminton i. Sporthalle am Sonnenhügel
		mehr Sportgeräte	Stieldorf Turnhalle
		Weitsprunganlage	Eudenbach Oberpleis
		Handballhallen	Oberpleis Ittenbach
		Volleyballfeld	Oberpleis Ittenbach
		Tennisplatz	Ittenbach Niederdollendorf Stieldorf

Im Folgenden findet ihr Informationen und Antworten aus den letzten Veranstaltungen bzw. auch zu aktuellen Themen:

Straßen- und Verkehrssicherheit, sonstige Sicherheit

Schlechte Straßen und Brücken

↑ Alle Straßen unterliegen einer regelmäßigen Verkehrssicherungspflicht. Die Straßen werden bei Bedarf ausgebessert. Schlaglöcher zum Beispiel, die eine Gefahrenstelle sind, werden vom Baubetriebshof immer sofort beseitigt. Alle Brücken werden alle fünf Jahre auf ihre Standsicherheit und Mängel überprüft. Eventuelle Mängel werden beseitigt. Die Lärmbelastigungen sind nicht zu vermeiden.

Sicherheit im Straßenverkehr/Geschwindigkeitskontrollen/gefährliche Kreuzungen etc.

↑ Die Hinweise aus dem jeweiligen Kinder- und Jugendforum werden in der polizeilichen Arbeit berücksichtigt. Die Polizei überwacht Straßen und Schulwege im gesamten Stadtgebiet Königswinter. In Oberpleis werden z.B. die Dollendorfer Straße und „In der Rosenau“ regelmäßig durch die Polizei überwacht. Für die Sicherheit im Straßenverkehr sind im Hinblick auf die Geschwindigkeitsüberwachung der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises und die Polizei verantwortlich. Laser und Radar werden nur an besonderen Gefahrenstellen (z.B. vor Kindergärten, Schulen und Altenheimen), bei Unfallhäufungen und Beschwerden eingesetzt. Hier wird auch kontrolliert, ob Personen bei Rot über die Ampel gehen. Die Stadt hat allerdings auch eigene Messgeräte, die sie an bestimmten Stellen einsetzen kann. Diese Messgeräte sind große Metallplatten, die auf die Straße gelegt werden und die Geschwindigkeit der Autos an einen Computer weiterleiten. Dieser speichert die Daten. Fahren mehr als 85 % der Fahrzeuge zu schnell, wird die Polizei um eine Überwachung mit Radargeräten gebeten.

Die Stadt begrüßt an gefährlichen Stellen im Bereich von Schulen Plakat- und Anhalteaktionen, die aber durch die Polizei befürwortet und begleitet werden müssen. Jährlich werden die Schulwegempfehlungen überprüft und ggf. aktualisiert. Dabei sollen Gefahrenpunkte aufgedeckt und beseitigt werden. Die beim letzten Kinder- und Jugendforum genannten Stellen hat die Polizei unter Beobachtung.

Zebrastrifen, mehr Ampeln, Verkehrsinseln, neue Straßenbeleuchtung und Spielstraßen etc. können nicht an jeder beliebigen Stelle angebracht werden – dies wird bei Bedarf jedoch geprüft. Ob Straßen genug beleuchtet sind oder Straßenbeleuchtung defekt ist wird regelmäßig überprüft. Die Polizei wird sich hierzu aus polizeilicher Sicht einbringen bzw. Hinweise an geeignete Stellen geben.

In Oberpleis ist am Busbahnhof aus verkehrstechnischer Sicht ein Spiegel nicht realisierbar.

Einhalten des Fahrverbots in der Fußgängerzone Altstadt

↑ Die Lieferzeiten in der Fußgängerzone Altstadt dienen nur dazu, dass die Geschäfte mit neuer Ware beliefert werden können. Alle anderen Fahrzeuge benötigen eine Ausnahmegenehmigung. Überwacht wird das von der Polizei. Ein Fahrzeughalter wird von der Stadt verwarnt, wenn er/sie nach 11:00 Uhr und vor 6:00 Uhr in der Fußgängerzone ohne Ausnahmegenehmigung parkt.

Das Befahren der Fußgängerzone außerhalb der Lieferzeiten und besonders nachts ist aber schon erheblich besser geworden, nachdem das Pollersystem an den Rheingassen und am Eingang zur Fußgängerzone umgebaut wurde und jetzt nicht mehr jeder mit einem einfachen Dreikantschlüssel die Poller herausnehmen kann. Mit der Polizei wird immer wieder besprochen, wann und wie häufig Kontrollen in der Fußgängerzone stattfinden. Aber auch Geschäftsleute und Betroffene selbst können sich an die Polizei wenden und um eine solche Kontrolle bitten.

Einhalten der Regeln in Spielstraßen

↔ In Spielstraßen, sogenannte verkehrsberuhigte Bereiche, sind alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt. Hier darf zum Beispiel nur Schrittgeschwindigkeit, also 10 km/h gefahren werden und Parken darf man nur in gekennzeichneten Flächen. Leider unterliegen die Spielstraßen-Schilder einer Norm, das heißt sie dürfen in ihrer Größe nicht verändert werden. Es können aber Piktogramme, also eine große weiße 10, auf dem Boden aufgetragen werden, um an die Geschwindigkeit zu erinnern.

Im Laubenweg und in der Rosenaustraße ist eine Spielstraße/Anliegerstraße aus verkehrsrechtlicher Sicht nicht zu empfehlen.

Busbahnhof Oberpleis

↔ Für diesen Bereich soll in nächster Zeit ein Verkehrskonzept erarbeitet werden. Ob es dann gelingt, den Verkehr anders zu lenken, bleibt abzuwarten. Der Anliegerverkehr kann allerdings nicht ausgeschlossen werden. Ein barrierefreier Umbau wird in Erwägung gezogen.

Neue Zebrastreifen

↓ Oberdollendorf: Oberhalb der Kreuzung Heisterbacher Straße/Friedenstraße/Proffenweg ist ein Fußgängerüberweg vorhanden. Ebenso für die Friedenstraße im Bereich der Einmündung in die Heisterbacherstraße. Die Fußgänger können hier ausreichend sicher queren. Die Longenburgschule liegt an der Friedenstraße in einer Tempo 30-Zone. In dieser können keine Fußgängerüberwege angelegt werden.

In Oberpleis kann wegen zu geringer Abstände zueinander kein weiterer Zebrastreifen angelegt werden. Es wurde daher innerörtlich auf der Dollendorfer Straße und der Siegburger Straße 30 km/h als Höchstgeschwindigkeit angeordnet. Seitdem ist das Temponiveau deutlich gesunken. Messungen belegen dies.

Gibt es ein Ordnungsamt?

↑ Ja, Auskunft darüber erteilt unter 02244/889-391 Herr Krämer. Hier können unangeleinte Hunde, Graffitis oder Lärmbelästigung gemeldet werden. Bei Bekanntwerden von Verstößen und des Verursachers können Maßnahmen eingeleitet werden.

Streudienst

↑ Es werden alle öffentlichen Straßen im Stadtgebiet durch den Räumdienst geräumt und gestreut. Zuerst werden die Hauptverkehrs- und Verbindungswege sowie Kreuzungsbereiche und Schulwege gestreut.

Parksituation

↑ Die Parkplätze der Schulen werden regelmäßig überwacht. Bis auf Stoßzeiten reichen die Parkplätze in der Regel aus bzw. sind Ausweichflächen vorhanden (z.B. (Lemmerzgrundschule > Cleethorpeser Platz). Für Motorräder sind ebenfalls Parkflächen vorhanden.

Die Polizei ist durch Präsenz und Überwachung bereits aktiv und wird den Sachverhalt situativ mit den Schulen und der Stadt Königswinter besprechen. Die Stadt Königswinter wird die Kontrollen intensivieren.

Schwimmen im Rhein soll verboten werden

↔ Es ist richtig, dass das Baden im Rhein gefährlich ist. Im Internet wird im Sommer zusätzlich in den Tageszeitungen und im Lokalradio auf diese Gefahren hingewiesen und vom Baden abgeraten. An den Schulen finden bereits Aufklärungsaktionen für Kinder und Eltern statt. Ein generelles Schwimmverbot für den Rhein kann nicht erlassen werden, die Verwaltung prüft aber, ob das Aufstellen von Warnschildern möglich ist.



Fußgänger warten zu lange auf „Grün“

Die Angelegenheit wird im Zuge der allgemeinen Prüfung von Lichtsignalanlagen bearbeitet.

Halteverbote

↔ Der Bedarf auf öffentlichen Verkehrsflächen wird überprüft. Auf Gehwegen besteht ein gesetzliches Haltverbot. Auf Privatstraßen besteht keine Zuständigkeit der Stadt.

Bürgersteige sind zu eng

↔ Wird durch die Verwaltung geprüft.

Mehr 30er – Zonen

↔ Am CJD ist bereits eine 30-Zone vorhanden. Die Zuständigkeit liegt beim Landesbetrieb-Straßen NRW.

Mehr Ampeln

↔ Die Zuständigkeit hierfür liegt beim Landesbetrieb-Straßen NRW.

Freizeit, Sport und Menschen

Kino-Eröffnung / Theaterangebote

↔ Wenn eine Firma oder ein/e Geschäftsmann/frau ein Kino eröffnen will, hilft die Stadt Königswinter bei der Suche nach einem Platz. Im Stadtteil Eudenbach gibt es ein „Kinderkirchenkino“. Das „Kleine Theater Bad Godesberg“ gastiert jährlich mit 7 Stücken (für Erwachsene und junge Erwachsene) in der Aula Oberpleis (www.koenigswinter.de)

Bau eines Schwimmbades

↑ Die Politik hat 2017 entschieden, dass das Hallenbad abgerissen wird und an gleicher Stelle ein neues Hallenbad gebaut wird.

Bau von Skateparks

↔ Der Bau eines Skateparks ist bislang immer an bestimmten gesetzlichen Vorgaben gescheitert. Für solche Plätze müssen, weil durch ihre Nutzung Lärm erzeugt wird, bestimmte Abstände zu Wohnhäusern eingehalten werden. Sie dürfen aber auch nicht einfach so außerhalb eines Ortes auf einer Wiese oder einem Feld gebaut werden, weil dort wiederum Gesetze gelten, die die Landschaft und die Natur schützen sollen. Die Situation ist nicht einfach, aber die Verwaltung prüft immer wieder, ob es nicht doch irgendwo einen Platz gibt. Die Skaterbahn in Oberpleis kann u.a. aus Platzgründen nicht erweitert werden. Was mit den Lemmerzhallen geschieht steht derzeit noch nicht fest.

Büchereien

↑ Es gibt insgesamt 9 Büchereien in Königswinter, davon eine im Schulzentrum Oberpleis. Wo sich diese befinden und wann sie geöffnet sind, steht in der Bürgerbroschüre, die es in den Bürgerservicebüros in den Rathäusern Königswinter und Oberpleis gibt. Die Broschüre kann auch im Internet auf der Homepage der Stadt Königswinter heruntergeladen werden (www.koenigswinter.de > Freizeit).

Mehr legale Flächen für Graffiti/ Wände sind beschmiert

↑ Die Graffiti-Schmierereien, die auf städtischen Wandflächen aufgetragen wurden, sind bisher immer wieder mit großem finanziellem Aufwand kurzfristig entfernt worden. Leider wurde von Seiten der Stadt auch festgestellt, dass das Beschmieren von öffentlichen Flächen in den letzten Jahren immer mehr zugenommen hat. Von Seiten der Polizei finden in diesem Zusammenhang Ermittlungen statt. Vor einigen Jahren wurde ein Graffiti-Projekt leider nicht angenommen. In den letzten Jahren haben aber Schüler gemeinsam Wartehäuschen/Haltestellen verschönert (Busbahnhof Oberpleis und Longenburg). Im April 2018 wurde entschieden, dass im direkten Umfeld des Hauses der Jugend Oberpleis eine Graffitiwand eingerichtet wird.

Angebote für Kinder und Jugendliche

😊 Für Kinder und Jugendliche gibt es viele Sportvereine und Schulen, die in Königswinter ein großes Angebot an verschiedenen Sportarten und Freizeitaktivitäten anbieten. Die städtische Musikschule bietet in Oberpleis und Oberdollendorf Ballettunterricht an, zusätzlich in verschiedenen Stadtteilen Musikunterricht. Weitere Auskünfte sind bei der Musikschulverwaltung erhältlich (Tel.: 02244-889-287). Auch andere Vereine und Verbände, wie zum Beispiel der Stadtjugendring Königswinter e.V. (www.stadtjugendring-koenigswinter.de) und einige Pfadfindergruppen, engagieren sich in Königswinter für Kinder und Jugendliche. Diese bieten immer wieder unterschiedliche Angebote an. Auch die Häuser der Jugend in Niederdollendorf und Oberpleis können als Treffpunkt genutzt werden, um die Freizeit mit netten Angeboten zu verbringen und Freunde zu treffen (www.hausderjugend.info) Parallel dazu finden auch noch viele andere Veranstaltungen statt, wie zum Beispiel Kinderdiscos oder die Saturday Night Games, die regelmäßig stattfinden. Insgesamt gibt es auch viele Angebote für andere Altersgruppen.

Bolzplätze und Grünflächen



Im Stadtgebiet gibt es vier Bolzplätze. Beim Bau von Bolzplätzen sind Lärmschutzbestimmungen einzuhalten und es ist auf die örtlichen Platzverhältnisse zu achten. Dadurch ist es nicht einfach, Standorte für neue Bolzplätze zu finden. Wir werden dies aber als Anregung beibehalten.

Spielen auf dem Sportplatz Oberpleis (Theodor-Storm-Straße) ist aufgrund von Lärmproblemen nur zu bestimmten Zeiten möglich.

In Oberpleis steht eine öffentliche Grünfläche im Bereich Mathildenheim zur Verfügung. In der Königswinterer Altstadt befinden sich Grünflächen im angrenzenden Park an die „Villa Leonhard“ und auch im Park „Haus Bachem“. Es wird auch empfohlen, die nahegelegenen Erholungsgebiete im Siebengebirge zu nutzen.

Zum Picknicken eignet sich die öffentliche Grünfläche am Rheinufer in Niederdollendorf. Grillstellen in Dollendorf oder Ittenbach erfordern eine umfangreiche Planung, daher ist auf Grund der hohen Kosten ein Bürgerantrag bzw. politischer Antrag an die Verwaltung zu stellen. Eine Grillhütte auf dem Limperichsberg kann aus Sicherheitsgründen und aus Gründen mangelnder Überwachungsmöglichkeiten nicht realisiert werden.

Für die gewünschten Wanderwege in Ittenbach und Oberpleis befindet sich das Naherholungsgebiet Siebengebirge mit ausreichenden Wandermöglichkeiten in unmittelbarer Nähe.

Aus Kosten- und Sicherheitsgründen ist die Anlegung eines Teichs in Thomasberg nicht umsetzbar. Im Bereich Heiterbacherrott, neben der „Nikolauskapelle“ beim Haus Schlesien, befindet sich ein Weiher.

Der Springbrunnen im Park Mathildenheim in Oberpleis wurde aus Kostengründen zurückgebaut.

Für einen Irrgarten in Oberdollendorf stehen derzeit keine ausreichenden Flächen zur Verfügung.

Für die Realisierung eines Minigolfplatzes stehen zur Zeit keine Flächen und Mittel oder Investoren zur Verfügung.

Spielplätze

Im Stadtgebiet gibt es insgesamt 50 Spielplätze (inklusive der Schulhöfe).



Die Spielplätze werden regelmäßig überwacht, gereinigt, nach den geltenden Richtlinien auf Sicherheit überprüft und, wenn nötig, der Sand ausgetauscht. Dabei wird sehr darauf geachtet, dass die Spielplätze in einem guten Zustand gehalten werden und auch Hunde- und Katzenkot wird bei den Kontrollen entfernt. Für die Erneuerung alter Spielgeräte wird zur Zeit ein Konzept erarbeitet. Der Spielplatz Wohnpark Nord ist im Privatbesitz.

Das ist neu:

- Spielplatz Heisterbacherrott: Neue Seilbahn (2017)
- Spielplatz Stieldorf: Neue Spielgeräte (2016)
- Spielplatz Oberdollendorf: Neue Seillandschaft (2016)

Leider zur Zeit nicht möglich:

- Bau von Indoor-Spielplätzen: Zur Zeit gibt es keine Investoren
- Wasserspielplätze: Können aus hygienischen Gründen nicht eingerichtet werden
- Bau eines Abenteuerspielplatzes in Vinxel: Aus Sicherheitsgründen nicht umsetzbar
- Dorfplatz Berghausen: Für zusätzliche Spielgeräte sind keine ausreichenden städtischen Flächen vorhanden
- Spielplatz Eudenbach: Eine Vogelnechtschaukel ist vorhanden, aus Platzgründen fehlen Möglichkeiten, weitere Geräte (z.B. Kettenschaukel) zu errichten
- Oberpleis: Die Schaukel „Im Obstgarten“ wurde seinerzeit aus Sicherheitsgründen abgebaut und auf Grund vorliegender Bürgerbeschwerden nicht wieder neu aufgestellt.

Das ist geplant:

- Spielplatz Boserother Straße: Renovierung einzelner Spielgeräte (2019)
- Spielplatz Theodor-Fontane-Straße: Renovierung einzelner Spielgeräte (2018/19)
- Ittenbach: Bau einer Multifunktionsfläche
- Thomasberg: Bau eines neuen Spielplatzes

Für ältere Kinder:

Ältere Kinder können unter anderem die Sportanlagen im Rahmen der Angebote der örtlichen Sportvereine nutzen. In Oberpleis und Niederdollendorf stehen die Häuser der Jugend zur Verfügung, welche vielfältige Freizeitmöglichkeiten anbieten.

Zum Inlinerfahren sollten nach wie vor die vorhandenen Flächen, wie z.B. Schulhöfe, Rheinallee usw., genutzt werden.

Eine Tischtennisplatte gibt es auf dem Spielplatz „Am Offermannsberg“ in unmittelbarer Nähe zum Spielplatz Theodor-Fontane-Straße.

Geschäfte und Läden in Königswinter - Vergünstigungen für Schüler(innen)

↓ Die Entscheidung Geschäfte wie z.B. ein Textilgeschäft, eine Apotheke, oder ein Fast Food-Restaurant zu eröffnen, liegt nicht in den Händen der Stadt, sondern der jeweiligen Geschäftsbetreiber. Die Stadt Königswinter kann selber keinen Laden betreiben – prüft bei einer Anfrage den Standort und versucht grundsätzlich die Voraussetzungen zu schaffen, dass genügend Einkaufsmöglichkeiten errichtet werden können. Der Stadtrat entscheidet in welchem Bereich die Eröffnung von größeren Einkaufszentren, aufgrund von Bebauungsplänen möglich ist und gewünscht ist. In Ittenbach ist z.B. ein Einkaufszentrum mit Bekleidung, Drogerieartikeln und Lebensmitteln entstanden. Die Bestimmung über Vergünstigungen und Ermäßigungen liegt bei den betreffenden Geschäften. Sollte die Situation bezüglich einer Neueröffnung oder einer Umgestaltung bestehender Geschäftsstellen aufkommen, werden eure Wünsche und Ideen an diese weitergegeben. Den möglichen Rahmen von Ladungsöffnungszeiten regelt das Land NRW und kann somit nicht von der Stadt Königswinter geändert werden.

Zivilcourage und Präventionsprojekte

↑ In den Schulen, Vereinen und anderen Einrichtungen finden bereits viele Präventionsangebote in Form von Kursen, AG's und Theaterprojekten statt. Auch die Polizei veranstaltet Präventionsangebote und geht mit ihren Angeboten in die Schulen. Die Schulen und andere Einrichtungen können sich zur Beratung bei der Erstellung von Präventionsprojekten, aber auch um eine Übersicht über bestehende und geeignete Angebote im Bereich der Prävention zu finden, an folgende Stelle wenden: Stadt Königswinter, Servicebereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Tel. 02244/889-5320, Stefan Schmied. Beim Projekt „Not-Inseln“ wird gerade überlegt, ob das Projekt fortgesetzt wird.

Aggressive Jugendliche /Treffpunkte von Jugendlichen

↔ Die Polizei und der Ordnungsdienst sind für solche Probleme zuständig und versuchen das Problem in den Griff zu bekommen. Die Hinweise aus dem jeweiligen Kinder- und Jugendforum werden in deren Arbeit berücksichtigt. Die Kontrollen in betroffenen Bereichen wurden in letzter Zeit verschärft. So wurden Spielplätze und Parks noch regelmäßiger durch den städtischen Ordnungsaußendienst kontrolliert. Dieses Anliegen ist in den Dienstplan des Ordnungsamtes aufgenommen worden und wird im Jahr 2017 nochmal verstärkt; die Polizei ist ebenfalls durch Präsenz in den benannten Ort aktiv. Im Ernstfall kann man aber jederzeit die Polizei über 110 rufen.

Im Bereich der Haltestelle Oberdollendorf Nord wurden neben einer erhöhten Polizeipräsenz die Sicherheitsmaßnahmen verstärkt (Notrufeinrichtung, Kamera, Licht, Grünschnitt).

Jugendliche sollen vermehrt durch Angebote der Jugendarbeit angesprochen werden.

Es ist nicht gut, dass die Stadt alles so zubaut

↔ Die Stadt versucht genügend Wohnbauflächen zur Verfügung zu stellen, damit auch zukünftig so viele Menschen in Königswinter leben können wie heute. Das ist notwendig, um bestehende Einrichtungen, wie z.B. Kindergärten und Schulen auslasten und somit erhalten zu können. Deshalb müssen manchmal ausnahmsweise auch Grünflächen in den Stadtteilen für Bebauung in Anspruch genommen werden. Weite Teile des Stadtgebietes dürfen jedoch nicht bebaut werden, sie sind im Flächennutzungsplan der Stadt als Grünbereiche dargestellt. Um diese Grünbereiche zu schützen, soll die neue Bebauung vornehmlich in den Innenbereichen der Stadtteile erfolgen.

Disco, Musik und sonstige Events für Kinder und Jugendliche

😊 Die Katholische Jugendagentur Bonn (www.hausderjugend.info), Träger der Häuser der Jugend, Niederdollendorf und Oberpleis) veranstaltet in regelmäßigen Abständen Events, unter anderem auch z.B. eine Kinder- und Jugenddisco. Hierzu gehören auch die „Saturday Night Games“, die jährlich abwechselnd in Königswinter und Bad Honnef stattfinden. Darüber hinaus bieten auch die Kirchengemeinden z.B. die Evang. Kirchengemeinde Heisterbacherott regelmäßig einen Mini-Club (Spielen und Tanzen) und das Familienzentrum Menschenkinder (www.familienzentrum-menschenkinder.de) verschiedene Aktionen an.

Die Stadt ist trist/Renovierung von Hausfassaden /leer stehende Häuser

↔ Das wäre sicher bei einigen Häusern wünschenswert. Die Häuser gehören jedoch zum Großteil Privatpersonen und nicht der Stadt. Die Hausbesitzer müssen dazu bereit sein, ihre Hausfassaden zu renovieren. In der Altstadt von Königswinter gibt es ein Förderprogramm für die Renovierung der Fassaden. Trotzdem möchten viele Menschen, dass ihre Häuser so bleiben, wie sie sind. Darauf hat die Stadt leider keinen Einfluss. Auch auf die Vermietung von privaten Häusern hat die Stadt keinen Einfluss.

Mehr Sport- und Freizeitangebote

↔ Der Sportplatz Theodor-Storm-Straße in Oberpleis wird zurzeit für etwa 1,2 Mio. Euro komplett saniert (einschließlich des Umkleidegebäudes). Ab Sommer 2018 steht dann wieder eine komplett neue Sportanlage zur Verfügung.

Angebote in den Ferien

↑ In der Stadt Königswinter gibt es viele Angebote in den Ferien. Informationen zu lokalen Feriennaherholungen gibt es beim Stadtjugendring Königswinter e.V. unter www.stadtjugendring-koenigswinter.de und bei der Katholischen Jugendagentur unter www.hausderjugend.info.

Nutzung der Platzanlage TuS Oberpleis

↓ Die Verantwortung für den Kunstrasen liegt beim Sportverein. Deshalb kann der Platz nur über den Sportverein genutzt werden. Als Bolzplatz steht die Anlage am Freizeitzentrum zur Verfügung.

Neue Tornetze

↔ Die Netze am Sportplatz Oberpleis werden ständig erneuert, leider werden sie aber auch oft zerstört. Der Sportplatz Düwelsarsch wird vom Bürgerverein Bockeroth gepflegt. Auf Tornetze wurde auf dem Bolzplatz Flurgasse wegen Vandalismus verzichtet. Es besteht die Möglichkeit, die offiziellen Sportstätten über entsprechende Vereine zu nutzen.

Angebote für Flüchtlinge



In Königswinter gibt es noch 4 große und mehrere kleine Unterkünfte für die Flüchtlinge. Die großen Unterkünfte sind in Königswinter (Haus Katharina) hier wohnen 90 Personen, in Stieldorf wohnen 86 Personen, in Thomasberg 35 und in Oberpleis (die ehemalige Paul-Moor-Schule) wohnen 40 Personen. Die kleinen Unterkünfte befinden sich aktuell in Ittenbach. Hier wohnen insgesamt 54 Personen. Zusätzlich gibt es noch dezentrale Wohnungen, in denen insgesamt 33 Personen leben (Stand: Februar 2018). Alle der Stadt Königswinter zugewiesenen Flüchtlinge erhalten auch einen Wohnraum. Es gibt Kinderbetreuungen und Spielgelegenheiten für die Kleinen. So haben zwei der großen Unterkünfte kleine Spielplätze und Sandkästen.

Mit Flüchtlingen in Kontakt treten



Das geschieht in der Stadt Königswinter u.a. durch die Sozialarbeiterinnen und die Unterkunftsleiter. Frau Bembenek der Stadt Königswinter (Stabsstelle Koordination Flüchtlingshilfe) steht für Informationen unter Tel. 02244/ 889-355 zu Verfügung. Und es gibt noch mehr Wege, um mit den Flüchtlingen in Kontakt zu treten. So gibt es an den Schulen u.a. Integrationsklassen, in denen die Kinder den Kontakt mit anderen Kindern aufbauen können. Und natürlich treten auch viele Ehrenamtliche mit den Flüchtlingen in Kontakt und helfen ihnen hier in Königswinter. Ein Beispiel ist das Netzwerk Integration Königswinter e.V. (www.nik-koenigswinter.de).

Basketballfelder



Basketballfelder sind neben Heisterbacherrott und Ittenbach auch in Dollendorf im Bereich der Flurgasse sowie auf dem Gelände der Vulkanstraße vorhanden. Zudem gibt es vorhandene Flächen an der Grundschule Oberpleis und das Kleinspielfeld in Oberpleis.

Auf dem Schulhof des Gymnasiums am Oelberg ist ein Basketballkorb vorhanden. Sofern ein weiterer Korb gewünscht wird, sollte dies über die Schulleitung an die Verwaltung herangetragen werden. Außerdem befindet sich ein Multifunktionsplatz (Basketballplatz) in unmittelbarer Nähe der Stenzelbergschule, sowie seit 2017 ein neuer Basketballkorb am Haus der Jugend in Niederdollendorf.

Basketballfelder mit Beleuchtung sind aktuell nicht vorhanden. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel ist eine Umsetzung nicht realisierbar.

Klettermöglichkeiten



An der Gesamtschule Oberpleis befindet sich seit 2016 ein durch den Förderverein finanziertes Klettergerät. Bezüglich einer gewünschten Kletterwand am CJD kann keine Auskunft erteilt werden, der Ansprechpartner ist hier die CJD-Schule als privater Betreiber. Am Rhein in Königswinter sind keine Spielflächen ausgewiesen, an denen eine Kletterwand errichtet werden könnte. In unmittelbarer Nähe befindet sich auf dem Spielplatz „Am Stadtgarten“ ein entsprechendes Klettergerüst. Weitere Klettermöglichkeiten befinden sich auf den Spielplätzen in Oberpleis und Eudenbach, in Oberdollendorf gibt es außerdem einen Kletterspielplatz, der 2015 um weitere Spielgeräte ergänzt wurde. Auf dem Spielplatz „Strombergstraße“ in der Nähe der Sebastianusstraße wurde Ende 2017 ein neues Klettergerät errichtet. Ein neues Klettergerüst ist für 2019 in Heisterbacherrott und an der Stenzelbergschule bereits in der Planung.

Das Klettergerüst in Thomasberg entspricht den aktuellen Sicherheitsstandards und wird regelmäßig nach den entsprechenden Richtlinien überprüft. Eine Erneuerung erfolgt dann bei Bedarf.

Außerdem sind Kletterstangen an verschiedenen Schulen vorhanden, die Stangen in der Theodor-Fontane-Straße sind jedoch auf Grund von Beschwerden aus der Bürgerschaft abgebaut worden.

Die Stadt Königswinter besitzt nur einen sehr geringen Anteil der Waldflächen in der Umgebung, die nicht für den Bau eines Kletterwaldes genutzt werden können. Eine Umsetzung kann nur durch Dritte und die jeweiligen Waldgrundbesitzer erfolgen.

Rund um die Schule

Schmutzige und alte Schultoiletten

↔ Es wird ein Gesamtkonzept für die Sanitären Anlagen in den städtischen Schulen erarbeitet.

Die Stadtverwaltung will in Zukunft häufiger Kontrollen der Schultoiletten durchführen und auch die Reinigungskräfte mehr kontrollieren. Bei Bedarf erfolgt eine Sonderreinigung mit Spezialreinigungsmittel. Wichtig ist aber, dass auch alle Schülerinnen und Schüler bei dem Erhalt der Sauberkeit der Toiletten eine große Rolle spielen und dabei mitwirken müssen.

Sicherheit an Schulen

↔ Es wurden einige Kameraanlagen installiert. In den Folgejahren sind weitere Kameraanlagen geplant. Außerdem begeht ein Sicherheitsdienst nachts vandalismusgefährdete Bereiche.

Es wird zu viel Geld verschwendet und man kann die Heizungen nicht selber regeln

↑ Photovoltaikanlagen wurden auf allen Dächern, die sich eignen, errichtet. Die Einstellungen der Heizungsanlagen werden häufiger geprüft.

Verschönerung der Schulen/Klassen/Schulhöfe, Sachbeschädigungen

↑ Die innere Gestaltung der Schulen erfolgt regelmäßig. Wie bereits die Umkleiden der Sporthalle II, wurde auch das Schulzentrum in Oberpleis von außen bunt gestaltet. Da die Klassenräume immer wieder renoviert und gestrichen werden müssen, wird auch die farbliche Gestaltung gemeinsam mit der Schule abgestimmt. Zuletzt an der GS Ittenbach und derzeit im Schulzentrum Oberpleis. Weitere Renovierungen in den Schulen können hoffentlich im nächsten Jahr durchgeführt werden. Es muss jedoch auch Geld dafür bereitgestellt werden. In Eudenbach und an der Drachenfelsschule planen Schulpflegschaft/Förderverein derzeit eine Schulhofgestaltung und die Anschaffung eines weiteren Spielgerätes. Vandalismusschäden werden verstärkt kontrolliert und beseitigt. Die vorhandene Beleuchtung wird regelmäßig geprüft. Die Aufstellung neuer oder der Austausch defekter Papierkörbe wird durch die Hausmeister und des Gebäudemanagement durchgeführt. Eine Schließung der Schulhöfe am Abend und am Wochenende würde erstens Spielmöglichkeiten und zweitens Abkürzungen wegnehmen und drittens den Stadthaushalt aufgrund von hohen Kosten sprengen. Im Bereich des CJD liegt z.B. für Klassenräume, defekte Tore und Heizungen keine Zuständigkeit der Stadt Königswinter vor.

Rauchen an der Schule

↑ In den städtischen Aulen und Turnhallen darf nicht geraucht werden.

Neue und bessere Spielgeräte auf dem Schulhof/Zustand Schulhof

↔ Spielgeräte werden aus einem vorhandenen Budget angeschafft. Für die Anschaffung der sehr teuren Spielgeräte hat die Stadt nicht alle erforderlichen Mittel. Die vorhandenen werden jedoch kontrolliert und repariert. Auf Schulhöfen auch die Nutzung als Bolzplatz zu erlauben ist leider häufig aufgrund von bauordnungsbehördlichen Vorschriften und des Gebäude- und Nachbarschutzes nicht möglich. Für Fußballtore in der Kath. Grundschule Oberpleis ist ein politischer Antrag erforderlich.

Die Schulhofflächen wie z.B. bei der Gesamtschule werden regelmäßig überprüft und die Gefahrenstellen beseitigt.

Der Schulhof der Johann-Lemmerz-Schule wurde 2017 komplett saniert. Die hier wieder aufgestellten Geräte entsprechen den gültigen Richtlinien. Der bisherige „Drehkreisel“ wird in 2019 gegen einen neuen Drehkreisel ausgetauscht.

Aus Platzmangel sind der Aufbau eines größeren Sandkastens oder die Anlegung einer Grünfläche auf dem Schulhof Ittenbach nicht möglich. Weitere Spielmöglichkeiten und Spielgeräte sind für 2018 geplant.

Sofern Bedarf an Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof in Oberpleis besteht, ist eine entsprechende Anfrage durch die Schulleitung an die Verwaltung zu stellen. Aufgrund vorhandener Grundstücke, der Bebauung der Nachbarschaft, vorhandener Gebäude und Verkehrswege können dort keine weiteren Flächen als Schulhof genutzt werden.

An der Grundschule Oberdollendorf wurde in Abstimmung mit dem Förderverein eine Seillandschaft neu errichtet. Die Anschaffung einer Wippe war in der Planung des Fördervereins nicht vorgesehen, es wurde jedoch eine Rutsche neu errichtet. Die Aufstellung von Basketballkörben befindet sich aktuell ebenfalls in der Planung des Fördervereins für 2018.

Ein neues Klettergerüst für die Stenzelbergschule ist für 2019 in Planung.

Den Kies auf dem Schulhof GS Oberpleis gegen anderen Belag ersetzen

↑ Durch den notwendigen Fallschutz für das Klettergerüst ist der Austausch des jetzigen Belags leider kaum möglich und sehr teuer. Seit dem Sommer 2012 ist jedoch das Kiesbett neu umrandet, damit die Steinchen auf dem Schulhof nicht mehr so stark verteilt werden.

Bau eines Bushäuschens an der Katholischen Grundschule Oberpleis

↓ Über die Möglichkeit eine Unterstellmöglichkeit zu bauen, haben die Politiker im September 2012 diskutiert und entschieden, dass es kein überdachtes Bushäuschen geben wird.

Zu wenig Mülleimer

↑ Bei einer Konkretisierung der Standorte ist eine Überprüfung möglich. Zurzeit ist aus Sicht der Verwaltung kein erkennbarer Bedarf erforderlich.

Mülltrennung in den Schulen

↑ Die Klassen werden regelmäßig durch einen Mitarbeiter der RSAG in der richtigen Mülltrennung geschult.

Verpflegung an Schulen und schulinterne Regelungen

↑ Der neue Caterer in Oberpleis bemüht sich, ein gesundes, abwechslungsreiches und kostengünstiges Angebot im Schulzentrum Oberpleis vorzuhalten. Imbissbuden können nur durch Privatleute errichtet werden und liegen nicht auf dem Schulgelände.

Das Aufheben von schulinternen Regelungen, z.B. Handyverbot, kann nur durch die Schule selber erfolgen. Hier hat die Stadt Königswinter keinen Einfluss.

Umwelt , Natur und Sauberkeit

Es werden im Wald zu viele Tiere gejagt

↑ „Liebe Kinder und Jugendliche, in Königswinter ist der Wald in eine große öffentliche Fläche und mehrere kleine Flächen unterteilt, die dann an private Revierpächter verpachtet werden. Diese müssen jedes Jahr einen sogenannten Abschussplan vorlegen, in dem sie sagen, wie viele Tiere sie schießen wollen. Der wird dann geprüft und wenn die Zahl der Tiere in Ordnung ist, wird der Plan genehmigt. Denn, dass Tiere im Wald geschossen werden, ist sehr wichtig. Besonders die Wildschweine vermehren sich sehr schnell. Also gibt es viele Tiere aber zu wenig Platz und auch zu wenig Fressen für alle. Davon können die Tiere auch krank werden und sterben. Es ist also besser, wenn das der Jäger kontrolliert. Außerdem können zu viele Tiere auch einen großen Schaden auf Feldern von Bauern anrichten. Wenn die Wildschweine z.B. den Mais auf dem Feld fressen, hat der Bauer nichts mehr, was er verkaufen kann.“
(Antwort vom regionalen Forstamt)

Versorgung der Tiere im Winter

↑ „Liebe Kinder und Jugendlichen, die Tiere im Wald stellen sich frühzeitig auf den Winter ein. Manche halten Winterschlaf, manche vergraben sich und bei manchen Tieren stellt sich z.B. der Magen (wird kleiner) um, weil es im Winter nicht das gleiche Futter wie im Frühjahr/Sommer gibt. Eine Fütterung wäre bei diesen sogar gefährlich, so dass im Winter nicht gefüttert werden muss. Nur wenn ein ganz harter Winter kommt, werden die Tiere gefüttert, z.B. mit Mais oder Getreide.“
(Antwort vom regionalen Forstamt).

Tierpark in Königswinter

↔ „Liebe Kinder und Jugendliche, der Wald im Siebengebirge ist, wie ihr vielleicht wisst, zu einem großen Teil ein Naturschutzgebiet. Der Rest gehört Privatpersonen. Leider gibt es Bestimmungen, sogenannte Tierschutzverordnungen, die einen Tierpark im Naturschutzgebiet verbieten. Wenn also ein Geschäftsmann/eine Geschäftsfrau gerne einen Tierpark eröffnen möchte, muss diese/r Flächen von Privatpersonen kaufen, muss viele Anträge stellen und Verordnungen einhalten. Außerdem ist ein Tierpark sehr teuer. Es wäre also möglich einen Tierpark zu eröffnen, ist aber sehr schwierig.“
(Antwort vom regionalen Forstamt).

Engagement für Sauberkeit in der Stadt und im Wald

↑ Die Müllsammelaktionen werden von der Lokalen Agenda - einer Gruppe engagierter Bürger(innen) - in enger Zusammenarbeit mit dem Baubetriebshof organisiert. Auch nächstes Jahr ist wieder eine Müllsammelaktion geplant. Informationsveranstaltungen darüber können auch in den Schulen durchgeführt werden. Beispiel aus der Schule. Um die tägliche Müllmenge zu verringern, haben sich die Schüler der RSO entschlossen Mehrweg- statt Einwegverpackungen zu verwenden. Was dennoch an "Abfall" zusammenkommt, wird getrennt. Dafür sind in jedem Klassenraum, auf den Schulhöfen und im Schulgebäude Behälter aufgestellt. Schüler des Umweltteams helfen bei der richtigen Sortierung. Klassen, die besonders gut trennen, bekommen einen zusätzlichen Wandertag in Geld für die Klassenkasse. Durch die Trennung spart die Schule jedes Jahr einen großen Restmüllbehälter ein. Das verringert die Müllgebühren der Stadt, die uns diesen Betrag für Anschaffungen (z.B. Tischtennisplatten) zur Verfügung stellt.

Hier ein paar weitere Informationen:

Die Stadt Königswinter setzte keine chemischen Mittel bei der Naturpflege ein. Pflaster und Wegeflächen werden umweltfreundlich von Verkrautungen frei- und sauber gehalten. Gegen illegale Müllablagerungen hilft leider keine erhöhte Stückzahl an Abfallkörben, sondern das hier geht um ein umweltfreundlicheres Verhalten.

Wann die Müllabfuhr durch welchen Ortsteil fährt wird nicht durch die Stadt Königswinter festgelegt.

Die Polizei ist durch Präsenz, Kontrollen und Überwachung bei Treffpunkten wo es Verunreinigungen und Müll aktiv und steht im Austausch mit der Stadt Königswinter (Reinigung/Kooperation mit Ordnungsamt etc.).

Tierheim, Tiere schützen und Flächen für Hunde

↑ Die Stadt Königswinter hat einen Vertrag mit dem Tierheim in Troisdorf. Herrenlose Tiere können dem Ordnungsamt gemeldet werden (Tagsüber 02244-889-391 am Wochenende über die Rufbereitschaft 02241-12060). Kröten werden z.B. bei ihren Wanderungen durch Sperrungen geschützt (hier werden Sperrbeschilderungen aufgestellt). Im ländlichen Gebiet in Königswinter sind ausreichend Flächen für Tiere – auch für Hunde - vorhanden.

Die Situationen „nicht angeleinte Hunde“ und „Angeln ohne Angelschein“ soll ab 2016 durch erhöhte Kontrollen deutlich verbessert werden.

Für einen Hundespielplatz in Dollendorf und Thomasberg stehen derzeit keine Flächen zur Verfügung. Für die Umsetzung ist eine umfangreiche Planung erforderlich. Auf Grund der hohen Kosten ist daher ein Bürgerantrag bzw. politischer Auftrag an die Verwaltung zu stellen.

Sonstige Umweltverschmutzung z.B. Busbahnhof /Niederdollendorf/

↑ Alle öffentlichen Flächen im gesamten Stadtgebiet, insbesondere Mülleimer (auch Ascher) und die angrenzenden Flächen, werden regelmäßig durch den städtischen Reinigungsdienst oder ein Sonderfahrzeug gesäubert. Bei Informationen durch Bürger über wild abgelagerten Müll, wird dieser kurzfristig entsorgt. 4 Reinigungsfahrzeuge sind täglich unterwegs. Bei der Großveranstaltung „Rhein in Flammen“ findet jeweils vor Beginn und am Ende eine Zusatzreinigung statt.

Der Busbahnhof wird täglich gereinigt.

Zu viele Bäume wurden gefällt /Wegpflege/ Blumenbeete

↑ Manche Bäume sind alt und krank. Wenn dies der Fall ist, besteht die Möglichkeit, dass die Sicherheit von Personen durch herabfallende Äste gefährdet wird. Um die Sicherheit zu gewährleisten, müssen diese Bäume gefällt werden. Wenn Bäume eine große Bedeutung für den Artenschutz haben, z.B. Vögeln als Brutplätze dienen, dürfen sie nur gefällt werden, wenn sie eine große Gefahr darstellen. Manchmal muss die Stadt zwischen verschiedenen Ansprüchen und Interessen abwägen. Wenn z.B. eine Straße verbreitert werden soll, damit ein Bürgersteig angelegt werden kann, müssen teilweise angrenzende Bäume gefällt werden.

Wegepflege findet regelmäßig - insbesondere nach Holzerntearbeiten statt (Antwort vom regionalen Forstamt). Aus finanzieller Sicht sind mehr Blumenbeete und intensivere Wegpflege nur bedingt umsetzbar. Es können politische Anträge gestellt werden.

Die Grünanlagen, z.B. Grundschule Eudenbach, werden regelmäßig zurückgeschnitten.

Müll auf dem Schulgelände

↑ Durch mehr Mülleimer wird sich die Müllproblematik nicht ändern. Das Nutzerverhalten muss geschult werden, denn nur mit mehr Papierkörben wird man keine Reduzierung des Mülls erreichen.

Hierbei müssen alle mitwirken.

Die Klassen werden regelmäßig durch einen Mitarbeiter der RSAG in der richtigen Mülltrennung geschult.

Die zuständigen Hausmeister sind bereits angewiesen, die Müllbehälter häufiger zu leeren.

Die Umwelt wird belastet-Elektrofahrzeuge für die Verwaltung



In der Verwaltung wird bereits seit vielen Jahren umweltfreundliches Recycling-Papier verwendet, so dass dieser Vorschlag von der Verwaltung bereits umgesetzt wurde. Bei der Stadt Königswinter wird derzeit an einem Konzept gearbeitet, bei dem im innerdienstlichen Betrieb in Zukunft weitestgehend auf den Ausdruck von Dokumenten verzichtet werden kann. Die Stadt Königswinter muss bei allen Beschaffungsvorgängen- so auch bei den Dienstfahrzeugen- die Wirtschaftlichkeit, Effektivität und Dauerhaftigkeit der angebotenen Waren prüfen. Im Jahr 2017 wurden zwei Elektrofahrzeuge angeschafft, die nun bei der Verwaltung in Betrieb sind. Die Stadt Königswinter besitzt außerdem seit einiger Zeit ein E-Bike. Dies kann von den Mitarbeitern der Stadt für kurze Dienstwege anstelle eines Autos genutzt werden.

Die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen wird von der Stadt Königswinter grundsätzlich angestrebt. Private Personen können z.B. durch Solaranlagen ebenfalls mithelfen die Natur zu entlasten.

Schmutz- und Lärmbelästigung/Zu viele LKW



Auf einer Landstraße darf eine Verkehrsart nur ausgeschlossen werden, wenn dies aufgrund erheblicher Gesundheitsgefahr geboten ist. Den Nachweis müsste die Stadt führen. Aus Verkehrslagen in Großstädten ist bekannt, dass solche Untersuchungen nur bei erheblicher Belastung mit PKW/LKW eine Gesundheitsgefahr bescheinigen. Eine Lenkung des LKW-Verkehrs über die Autobahn ist daher nicht möglich. Auf der Siegburger Straße überwacht die Polizei regelmäßig die Geschwindigkeit.

Glasscherben vor den Glascontainern



Leider muss auch die Stadt immer wieder feststellen, dass im Bereich der Glascontainerstandorte sehr viel illegal abgeladener Müll, eine Vielzahl an Flaschen und auch anderer Glasteile abgestellt werden. Das führt leider dazu, dass Glasteile kaputt gehen oder zerschlagen werden. Die Stadt muss auch hier mit den Bürgern zusammenarbeiten, um das Problem in den Griff zu bekommen.

Öffentliche Toiletten



Im Stadtgebiet Königswinter gibt es öffentliche Toilettenanlagen an folgenden Stellen: „Rathaus Königswinter“, „Rathaus Oberpleis“, „Rathaus Thomasberg“, „Margaretenhöhe“, „Unterhalb der Drachenbrücke“, „Rheinallee/Cafe Berzen“ und am „Kiosk an der Fähre Niederdollendorf“. Besteht jedoch weiterer Bedarf, so müsste hier auch ein entsprechender Bürgerantrag gestellt werden, der dann im Bau- und Verkehrsausschuss behandelt werden würde. Hier würde dann auch nach einer Prüfung entschieden, ob die Einrichtung weiterer Toilettenanlagen notwendig ist.

Busse, Bahnen und Fahrräder

Bussituation verbessern / Bahnen

- ↔ Wann und wo die Busse fahren, wird vom Rhein-Sieg-Kreis geregelt. Die Stadt Königswinter wird bei der Aufstellung des Nahverkehrsplanes beteiligt. Rückmeldungen/Vorschläge durch die Schulen werden von der Verwaltung weitergegeben und dann vom Rhein-Sieg-Kreis auf Umsetzung geprüft. Hier ist auch z.B. die Polizei beteiligt, die ihre Ideen an den Rhein-Sieg-Kreis weiter gibt. Von Seiten der Kommunalpolitik können auch Änderungswünsche formuliert werden, die dann zur Prüfung an den Rhein-Sieg-Kreis weiter geleitet werden. Jedes Jahr im Dezember gibt es eine Fahrplanänderung, die hoffentlich einige gute Änderungen mit sich bringen wird.

Die Fahrpläne am Busbahnhof Oberpleis / Stadtgebiet sind beschmiert

- ↔ Der Busbahnhof an sich wird von der Stadtreinigung der Stadt Königswinter gesäubert. Die Reinigung der Fahrplankästen ist jedoch Aufgabe der RSVG und kann nicht von der Stadt übernommen werden. Hinweise zur Verschmutzung von Fahrplänen können unter www.rsvg.de (> E-Mail-Service) gemeldet werden.

Bahnunterführungen sind oft schmutzig und unheimlich

- ↑ Bahnunterführungen sind aufgrund ihres baulichen Charakters leider immer etwas unheimlich. Aber nach einer erneuten Prüfung sind alle Bahnunterführungen ausreichend ausgeleuchtet und sie werden auch regelmäßig gereinigt. Sollten die Unterführungen trotzdem mal dreckig sein, könnt ihr das bei der Stadt melden (02244/889-147).

Ausbau von Fahrradwegen

- ↔ Hierzu müsste ein entsprechender Bürgerantrag gestellt werden, in dem die konkretere Benennung von möglichen Radwegverbindungen im Stadtgebiet Königswinter nötig ist. Weitere Radwege sind nur auf freier und geeigneter Strecke möglich. Auch hier müsste ein entsprechender Bürgerantrag gestellt werden, der dann in den politischen Gremien behandelt wird und wo dann ein Entscheid herbeigeführt wird.

Busaufsicht

- ↑ Seit dem 15.02.2011 gibt es eine Schulbusaufsicht am Busbahnhof Oberpleis. Seit Sommer 2017 gibt es eine neue Aufsichtsperson.

Sicherheitsgefühl an Bahnhöfen und Bussen

- ↔ Die Polizei ist bemüht, mit der SWB und der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft über das Anliegen zu sprechen und das Sicherheitsgefühl von Kindern und Jugendlichen durch Präsenz, Mitfahrt und Kontrollen zu verbessern. Die Polizei wird auch Busse kontrollieren.

Die Verwaltung hat 2016 die Auswertung der Veranstaltung - neben den internen Stellen - auch an andere Stellen weiter geleitet und hat folgende Antworten vom Rhein-Sieg-Kreis (RSK), der Stadtwerke Bonn (SWB) und der Rhein-Sieg Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG) erhalten. Die Verwaltung hat die Themenfelder ergänzt:

Schmutzige/kaputte Unterführungen, Bahnstationen

Königswinter Bahnhof: Für die DB Bahnhöfe ist die DB Station und Service zuständig. Haltestelle Longenburg: Ein starkes Sauberkeitsproblem wurde bei einer Ortbegehung nicht festgestellt, allerdings ein beschädigter Zaun. Wer für Reinigungs-, Instandhaltungs- und evtl. Sanierungsmaßnahmen zuständig ist, konnte noch nicht geklärt werden. Eine Antwort der Stadtwerke Bonn steht noch aus.

Gestaltung des Busbahnhofes

Politik und Verwaltung sehen ebenfalls Bedarf, den Busbahnhof attraktiver zu gestalten. Es ist geplant, den Busbahnhof barrierefrei auszubauen und auch neu zu gestalten. Da dies mit hohen Kosten verbunden ist, bemüht sich die Stadt um Fördermittel. Die Verwaltung könnte sich, wie in der Vergangenheit schon geschehen, vorstellen, die alten Wartehäuschen bis zu der geplanten Umgestaltung im Rahmen eines Schulprojekts neu streichen zu lassen. Allerdings strebt sie im Rahmen der Neugestaltung des Busbahnhofs an, dass neue Wartehäuschen errichtet werden.

Busse/ Bahnen kommen zu spät oder entfallen, Bus- und Bahnfahrer fahren an Haltestellen vorbei, Fahrpläne sind nicht optimal

RSVG: Diese Aussagen sind naturgemäß sehr pauschal gehalten. Um berechtigten Kritiken nachgehen zu können, brauchen wir für jeden Fall Datum, Linie und Uhrzeit. Nur so können wir sauber recherchieren und Abhilfe schaffen.

SWB: Nach der Auswertung aller Bahndaten ist die Linie 66 die zuverlässigste Stadtbahnlinie. Dennoch sind Verspätungen oder Ausfälle nicht immer zu vermeiden. Das hat verschiedene Gründe, z.B. handelt es sich um eine sehr lange Streckenführung, und kleine Verzögerungen addieren sich zu größeren Verspätungen. Hohes Fahrgastaufkommen führt dazu, dass sich viele Fahrgäste beim Ein- und Aussteigen gegenseitig behindern und die Abfahrt sich an den Haltestellen verzögert. Fahrgäste bleiben in den Türen stehen, so dass der Fahrer diese nicht schließen kann. Unsere Empfehlung, in den Bahnen besser durchrücken und nicht mehr einsteigen, wenn die Bahn bereits besetzt ist. Verspätungen wirken sich auch auf die Gegenrichtung aus, weil wir Streckenabschnitte haben, wo die Bahnen aufeinander warten müssen z.B. kurz vor Siegburg und zwischen Königswinter und Bad Honnef. Teilweise fahren unsere Stadtbahnwagen fast im Dauerbetrieb. Dann kann es auch schon mal zu Störungen kommen, z. B. schließt eine Tür nicht ganz, oder die Sicherung des Luftkompressors, der Luft für die Türsteuerung und Bremsung durch kilometerlange Schläuche in den Bahnen steuert, springt raus. Oder, wie man das auch beim eigenen PC kennt, hängt sich auch schon mal die Elektronik auf. Der Fahrer bekommt dann kein Abfahrtsignal und muss den Fehler suchen und - wenn möglich - beheben - die Tür zudrücken oder ganz absperren, die Sicherung wieder reindrücken oder das Fahrzeug abrüsten und dann wieder einschalten. Das kostet dann leider auch Zeit. Gelegentlich kommt es zu Verkehrsunfällen, die zu Sperrung der Fahrstrecke führt. Dann setzen wir Bahnersatzverkehr ein, der aber meist auf den dann verstopften Straßen auch behindert wird. Im Schienenbetrieb kann eine liegengebliebene Bahn oder ein Unfall auf den Schienen leider nicht einfach von den nachfolgenden Bahnen überholt werden. Deswegen ist es auch schwierig, verspätete Bahnen anschließend wieder auf die richtige Fahrplanzeit zu bringen. Wir nennen das „Einkursen“. Ganz selten kann es auch zu Ausfällen kommen, wenn Fahrer im Dienst oder unmittelbar davor erkranken und die Fahrerreserven nicht ausreichen oder erst zum Einsatzort fahren müssen. Die SWB Bus und Bahn tut natürlich ihr Bestes, damit es nach Möglichkeiten nicht zu personellen oder störungsbedingten Ausfällen kommt. RSK: Genauere Angaben notwendig (Betriebsstörungen: Linie, Tag und Zeit).

Uringestank in Unterführungen

Für die Bahnhöfe der Bahn ist die DB Station und Service zuständig und muss hier für Abhilfe schaffen.

Zu wenig Sitzplätze und Unterstellmöglichkeiten

Politik und Verwaltung sehen ebenfalls Bedarf, den Busbahnhof attraktiver zu gestalten. Es ist geplant, den Busbahnhof barrierefrei auszubauen und auch neu zu gestalten. Da dies mit hohen Kosten verbunden ist, bemüht sich die Stadt um Fördermittel. Da der Platz am Busbahnhof begrenzt ist, kann nicht zugesagt werden, dass zusätzliche Sitzplätze und Unterstellmöglichkeiten geschaffen werden können. Hierfür wäre eine Vergrößerung notwendig. Diese gestaltet sich schwierig, da die meisten an den Busbahnhof angrenzenden Flächen nicht der Stadt gehören.

Der Bus ist immer überfüllt

RSVG: Diese Aussagen sind naturgemäß sehr pauschal gehalten. Um berechtigten Kritiken nachgehen zu können, brauchen wir für jeden Fall Datum, Linie und Uhrzeit. Nur so können wir sauber recherchieren und Abhilfe schaffen.

RSK: Auf den Linien 520/521 fahren morgens und mittags mehrere Verstärkerbusse. Zählungen haben in der Summe der Fahrten keine Kapazitätsengpässe ergeben, jedoch verteilen sich die Fahrgäste nicht immer gleichmäßig auf die einzelnen Fahrten. Dies kann dann dazu führen, dass eine Fahrt als überfüllt angesehen wird, eine kurz davor oder danach stattfindende Fahrt aber durchaus noch Kapazitäten frei hat.

Auch am Wochenende Busfahrten

RSVG: Die Zuständigkeit liegt beim Aufgabenträger Rhein-Sieg-Kreis; je nach Linie auch zusätzlich bei der Stadt Bonn; RSK: Ab 12/2016 am Wochenende, Einführung Anruf-Sammeltaxi (AST) Oberpleis - Aegidienberg vorgesehen, um erstmals auf dieser Strecke auch am Wochenende ein Angebot vorzuhalten

Straßenbahnlinie 66 ist zu Schulzeiten überfüllt, teilweise auch Verspätungen oder sogar Ausfälle zwischen 7:00 - 8:00 Uhr - Schüler des CJD kommen zu spät zum Unterricht

SWB: Wie schon im Punkt 1 ("Busse/ Bahnen kommen zu spät oder entfallen, Bus- und Bahnfahrer fahren an Haltestellen vorbei, Fahrpläne sind nicht optimal") beschrieben, sind sehr gut besetzte Bahnen auch sehr anfällig für Verspätungen und Verspätungen verursachen zusätzlichen Platzmangel, weil dann bereits weitere Fahrgäste an den Haltestellen sind.

Ein 15 Minuten Takt, wie er von den Schülern vorgeschlagen wurde, ist leider wegen der Abhängigkeiten von den Gegenkursen nicht möglich. Wir halten es allerdings für möglich, den 10-Minuten-Takt nachmittags bereits 1 Stunde früher zu starten und dafür vormittags eine Stunde vorher damit aufzuhören. Das kann die SWB Bus und Bahn aber nicht selbst entscheiden.

Für den Einsatz der Bahnen, die Fahrstrecken und die Taktung sind die Aufgabenträger zuständig, also die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis. Die politischen Gremien beschließen die Leistungen und geben sie dem Verkehrsunternehmen in Auftrag. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 wird es noch keine Veränderungen geben, vielleicht aber 2017.

RSK: Stadtbahn fährt in Bonn im 10-Minuten-Grundtakt mit Verlängerung jeder zweiten Fahrt nach KW; 15-Minuten-Takt daher nicht möglich; bei Angebotsausweitung müsste auf 10-Minuten-Takt verdichtet werden; entsprechende Finanzierung RSK/KW wäre erforderlich

Anschlussbusse warten oftmals nicht auf die Straßenbahn, Busfahrer fahren den Kindern vor der Nase weg - es entsteht eine Wartezeit von einer Stunde

RSVG: Diese Aussagen sind naturgemäß sehr pauschal gehalten. Um berechtigten Kritiken nachgehen zu können, brauchen wir für jeden Fall Datum, Linie und Uhrzeit. Nur so können wir sauber recherchieren und Abhilfe schaffen. Generell ist von uns angewiesen, so zu verfahren, wie die Kinder es fordern.; RSK: Zielvorstellung ist eine technische Anschlusssicherung (d.h. dem Busfahrer werden abzuwartende verspätete Anschlüsse angezeigt), die dafür nötige Technik befindet sich derzeit noch im Aufbau.

Schüler haben einen weiten Weg zur Schule

RSK: Sowohl Ruttscheid als auch Bockeroth verfügen über direkte Busverbindungen sowohl nach Oberpleis als auch zum CJD. Angebot nach Bockeroth wird zudem 12/2016 in den für den Schülerverkehr relevanten Zeiten von 60- auf 30-Minuten-Takt verbessert.

Zentrale Telefonnummern/Kontakt Daten:

Stadtverwaltung Königswinter 02244-889-0
www.koenigswinter.de

Jugendfreizeitstätten

Haus der Jugend Oberpleis 02244-4260
Dollendorferstr. 102, 53639 Königswinter

Haus der Jugend Niederdollendorf 02223-27544
Hauptstr. 55, 53639 Königswinter

Kontakt ÖPNV:

Stadtwerke Bonn
www.swb-busundbahn.de

Rhein-Sieg Verkehrsgesellschaft
www.rsvg.de (> E-Mail-Service)

Sonstiges:

Wache der Polizei Ramersdorf 0228-15-0

Notruf 110

Feuerwehr/Rettungsdienst 112

Erklärungen zu Pfeilen:



Ideen/Fragen der Kinder und Jugendlichen werden oder wurden bereits umgesetzt oder beantwortet.



Die Ideen/Fragen der Kinder und Jugendlichen werden noch bearbeitet.



Die Ideen der Kinder und Jugendlichen können nicht umgesetzt werden.



Gibt es bereits



Weitere Informationen:

Auf der Internetseite www.koenigswinter.de können sich Kinder und Jugendliche im **Bereich Kinder- und Jugendforum** ganzjährig an die Stadtverwaltung wenden.

Allgemeiner Kontakt zu den Projekten der Kinder und Jugendbeteiligung:

Servicebereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe der Stadt Königswinter

Stefan Schmied

Telefon: 02223 2986-0

E-Mail: jugendamt@koenigswinter.de

